

Zwischenbericht der KWS-Gruppe
Geschäftsjahr 2006/2007

Berichtszeitraum 1. Juli 2006 bis 31. März 2007

KWS SAAT AG



Bericht des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde des Hauses KWS,

in unseren Kernmärkten ist die Frühjahrsaussaat weitgehend abgeschlossen. Dabei entwickelte sich der Absatz unserer Hauptumsatzträger Mais- und Zuckerrübensaatgut positiv. Während wir das Maisgeschäft erneut deutlich ausbauen konnten, blieb der erwartete Rückgang in unserem Zuckerrübensaatgutgeschäft aus. Im dritten Quartal erzielte unsere Gruppe mit 337 (311)* Mio € einen um 8 % gegenüber dem Vorjahr erhöhten Umsatz. Vorbehaltlich der in der Saatgutbranche üblichen Retouren von bereits ausgeliefertem Saatgut gehen wir für das Geschäftsjahr 2006/2007 von einem leicht steigenden Jahresumsatz von gut 520 (505) Mio € (+3 %) aus.

Beim Betriebsergebnis (EBIT) der KWS-Gruppe zeichnet sich nach der Frühjahrsaussaat ein überproportionaler Anstieg ab. Es wird voraussichtlich um 20 % über dem des Vorjahres (46,7 Mio €) liegen. Dies ist vor allem auf die positive Entwicklung des Segments Zuckerrüben zurückzuführen. Die weiterhin umfangreiche Zuckerrübenanbaufläche in der Europäischen Union sowie Marktanteilsgewinne und ein erfolgreiches Kosten- und Bestandsmanagement verbessern das Segmentergebnis im Geschäftsjahr 2006/2007 erheblich. Für das Geschäftsjahr 2007/2008 sind jedoch stärkere Anbauflächenkürzungen mit entsprechend geringerem Saatgutabsatz zu erwarten.

Wie bereits berichtet, trägt auch das Segment Getreide zum erfreulichen Ergebnisanstieg der KWS-Gruppe bei. Hingegen bringt der erwartete Umsatzanstieg im Segment Mais keine Verbesserung des Segmentergebnisses mit sich, da wir unsere Anstrengungen zum Ausbau dieser Aktivitäten vor allem in den Wachstumsmärkten Süd- und Südosteuropas sowie in Nordamerika mit erheblichen Vorlaufkosten fortgesetzt haben. Die Aufwendungen in den Regionen Süd- und Südosteuropa belasten somit noch das Betriebsergebnis.

Im letzten Quartal wird sich aufgrund der saisonbedingt deutlich geringeren Umsätze und Erträge das Betriebsergebnis vom 31. März 2007 in Höhe von 92 (71) Mio € reduzieren.

Das Finanzergebnis enthält sowohl Zinserträge aus der Anlage des Finanzmittelfonds nach dem 30. Juni 2006 sowie Zinsaufwendun-

gen aus der Finanzierung des unterjährigen Betriebsmittelbedarfs. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich aus der Anwendung des für das gesamte Geschäftsjahr geplanten effektiven Steuersatzes auf das Vorsteuerergebnis der ersten neun Monate. Dabei waren aufgrund der zum 12. Dezember 2006 in Kraft getretenen Steuergesetzänderung (SEStEG) rund 7 Mio € Körperschaftsteuerguthaben zu aktivieren (vgl. Halbjahresbericht). Dieser periodenfremde Steuerertrag lässt die erwartete Konzernsteuerquote unter 30 % sinken und den Jahresüberschuss über den Anstieg des operativen Geschäfts hinaus ansteigen.

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	3. Quartal		1.-3. Quartal	
	06/07	05/06	06/07	05/06
Umsatzerlöse	336,9	310,9	428,3	402,2
Betriebsergebnis	136,2	120,6	91,5	71,2
Finanzergebnis	-0,3	-0,2	-1,8	-2,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	135,9	120,4	89,7	69,2
Ertragsteuern	48,6	43,4	24,7	25,9
Jahresüberschuss	87,3	77,0	65,0	43,3
Anteile anderer Gesellschafter	2,4	1,5	2,8	1,4
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	84,9	75,5	62,2	41,9
Ergebnis je Aktie (€)	12,86	11,44	9,42	6,35

Die Segmente im Einzelnen

Zuckerrüben

Im zweiten Jahr der europäischen Zuckermarktreform hatte die EU wiederholt eine Ausstiegsprämie für die Zuckerindustrie in Höhe von 730 € pro t angeboten, um die Zuckerproduktion in der EU WTO-konform zu vermindern. Hiervon wurde jedoch kaum Gebrauch gemacht, was unter anderem mit der steigenden Bioethanolnachfrage in Europa zusammenhängen dürfte. Die Ausstiegsprämie ist an den vollständigen Abbau der Produktionsanlagen gekoppelt, wodurch eine alternative Nutzung zur Ethanolproduktion ausgeschlossen wird. Zudem werden zurzeit vor allem in Deutschland und Frankreich zusätzliche Kapazitäten zur Verarbeitung von Industrierüben geschaffen, die zur kommenden Kampagne in Betrieb genommen werden sollen. Dies führte in diesen Märkten sogar zu einer leichten Ausdehnung der

Anbauflächen. Insgesamt wurden zur Aussaat 2007 in der EU-27 Zuckerrüben auf ca. 1,6 (1,7) Mio ha für die Zuckerproduktion und auf ca. 160 (130) T ha für die Ethanolproduktion angebaut.

Darüber hinaus konnten wir unsere Marktanteile in einigen Ländern der EU – insbesondere in Frankreich – ausbauen. Per Saldo wird damit der Segmentumsatz innerhalb der EU-27 geringfügig über dem Vorjahr (116,9 Mio €) liegen. Außerhalb der EU rechnen wir jedoch mit einem um gut 10 % verminderten Umsatz. Ursächlich hierfür ist einerseits die Dollarkursentwicklung sowie ein verminderter Saatgutabsatz in der Türkei. Dort hat die staatliche Zuckerindustrie im Zuge ihrer Privatisierung auf Saatgutbestände der vergangenen Jahre zurückgegriffen.

Somit liegt der Segmentumsatz per 31. März 2007 mit 171,7 (174,7) nur 3,0 Mio € unter dem Vorjahreszeitraum. Hingegen lag das Segmentergebnis im dritten Quartal mit 47,5 (36,6) Mio € saisonbedingt deutlich über dem Gesamtjahresniveau. Zum 30. Juni rechnen wir im Segment Zuckerrüben mit einem um rund 40 % verbesserten Betriebsergebnis. Einsparungen im Vertriebsbereich und ein erfolgreiches Working Capital Management, insbesondere bei den Vorräten, haben sich ertragsfördernd ausgewirkt.

Mais

In unserem Maisgeschäft rechnen wir erneut mit einem zweistelligen Umsatzwachstum, zu dem alle Regionen – vor allem aber der deutsche Markt sowie Nordamerika – beitragen werden. Zum 30. Juni wird der Segmentumsatz voraussichtlich um gut 10 % steigen, per 31. März liegt er bereits bei 203,8 (177,8) Mio €. Die Ergebnisentwicklung wird jedoch weiterhin durch hohe Vorlaufkosten belastet. Diese betreffen in erster Linie den Aufbau der Vertriebsstrukturen in Süd- und Südosteuropa – Regionen, die allerdings das größte Wachstumspotenzial bieten. Das Segmentergebnis ist zum Ende des dritten Quartals mit 16,8 (16,2) Mio € gegenüber dem Vorjahreszeitraum stabil und wird zum 30. Juni das Vorjahresniveau nur knapp behaupten können.

Getreide

Im Segment Getreide wurden im dritten Quartal Sommergetreidesaaten in Höhe von 5,9 (6,4) Mio € umgesetzt, wodurch sich der Umsatz zum 31. März insgesamt auf 48,7 (44,0) Mio € erhöhte. Bezogen auf das Jahr rechnen wir mit einem um rund 5 % steigenden Umsatzvolumen. Dabei wirken sich ein wachsendes Hybridroggengeschäft sowie erhöhte Gerstenabsätze positiv auf

das Segmentergebnis aus. Das Betriebsergebnis lag zum 31. März bei 6,9 (2,9) Mio €. Für das Gesamtgeschäftsjahr erwarten wir im Segment Getreide einen Ergebnisanstieg von rund 140 %.

Investitionen

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich insgesamt um 4,2 Mio € auf 34,5 (30,3) Mio €. Dabei wurde in erster Linie die Basistechnologie zur Entwicklung einer herbizidtoleranten gentechnisch verbesserten Zuckerrübe einlizensiert. KWS ist es gelungen, eine Herbizidresistenz im Zuckerrübengenom zu verankern und vermarktet inzwischen entsprechende Sorten in Nordamerika.

KWS investierte in den ersten neun Monaten 13,2 (15,0) Mio € in Sachanlagen. Damit liegen die Investitionen weiterhin deutlich über den Abschreibungen in Höhe von 11,3 (12,5) Mio €. Von den Gesamtinvestitionen in der KWS-Gruppe in Höhe von 18,6 (17,3) Mio € wurden über 50 % im Segment Züchtung und Dienstleistungen und je rund 17 % in den Segmenten Mais und Zuckerrüben getätigt. 74 % aller Investitionen erfolgten in Europa, davon mehr als die Hälfte in Deutschland.

Die größten Einzelinvestitionen in Sachanlagen betrafen eine Trocknungsanlage für die Aufbereitung von Mais-Saatgut in Nordamerika sowie den Neubau einer Logistikhalle und eines Gewächshauses am Standort Einbeck.

Segmentbericht

in Mio €	3. Quartal		1.–3. Quartal	
	06/07	05/06	06/07	05/06
Umsatzerlöse	336,9	310,9	428,3	402,2
Segment Zuckerrüben	148,9	145,6	171,7	174,7
Segment Mais	180,8	156,6	203,8	177,8
Segment Getreide	5,9	6,4	48,7	44,0
Segment Züchtung & Dienstleistungen	1,3	2,3	4,2	5,7
Betriebsergebnis	136,2	120,6	91,5	71,2
Segment Zuckerrüben	57,7	45,8	47,5	36,6
Segment Mais	41,1	39,0	16,8	16,2
Segment Getreide	-0,3	-1,5	6,9	2,9
Segment Züchtung & Dienstleistungen	37,7	37,3	20,3	15,5
Investitionen	8,1	3,3	18,6	17,3
Segment Zuckerrüben	0,8	1,2	3,1	2,9
Segment Mais	0,5	0,7	3,2	6,1
Segment Getreide	0,7	0,0	1,8	2,4
Segment Züchtung & Dienstleistungen	6,1	1,4	10,5	5,9

Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierung

Die KWS-Gruppe ist identisch mit dem KWS-Konzern im Sinne der Vorschriften zur Rechnungslegung, sämtliche Angaben zur Gruppe sind Angaben zum Konzern gemäß den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Committee (IFRIC). Der Zwischenbericht der KWS-Gruppe ist nach IAS 34 erstellt, dabei wurden die im Rahmen des Gruppenabschlusses zum 30. Juni 2006 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten, wobei für die zutreffende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf den gesonderten Ausweis des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen verzichtet wurde. Die Erläuterungen im Anhang des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2006 gelten daher entsprechend. Die Ertragsteuern wurden auf der Basis der landesspezifischen Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Planung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Konsolidierungskreis der KWS-Gruppe

Der Zwischenbericht der KWS-Gruppe umfasst die Einzelabschlüsse der KWS SAAT AG und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen ihr unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Stimmrechte zustehen. Ferner werden Gemeinschaftsunternehmen entsprechend dem Anteil am Kapital quotaal einbezogen. Nicht einbezogen werden Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen, die für die Darstellung und Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2006/2007 wurde der Konsolidierungskreis der KWS-Gruppe um die Produktionsgesellschaft Dunasem S.R.L., Bukarest, erweitert, die unsere Maissaatgutversorgung in Südosteuropa sicherstellen soll. Damit werden jetzt insgesamt 41 Gesellschaften voll- und drei quotenkonsolidiert, während unverändert zwei Gesellschaften mit ihrem anteiligen Eigenkapital in den Gruppenabschluss einbezogen werden.

Bilanz der KWS-Gruppe

in Mio €	31. März 2007	30. Juni 2006
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	34,5	30,3
Sachanlagen	145,9	144,2
Anteile an assoziierten Unternehmen	6,1	6,1
Übrige Finanzanlagen	14,2	8,0
Aktive latente Steuern	17,9	15,1
Langfristige Vermögenswerte	218,6	203,7
Vorräte	114,2	108,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	309,8	184,6
Wertpapiere	7,2	13,3
Flüssige Mittel	41,4	42,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	22,6	24,4
Kurzfristige Vermögenswerte	495,2	373,3
Bilanzsumme	713,8	577,0
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	19,8	19,8
Kapitalrücklagen	5,5	5,5
Gewinnrücklagen	346,0	294,1
Minderheitenanteile	21,6	18,6
Eigenkapital	392,9	338,0
Langfristige Rückstellungen	68,7	69,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4,2	6,4
Latente Steuerverbindlichkeiten	17,1	16,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	5,9	0,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4,6	1,0
Langfristiges Fremdkapital	100,5	93,9
Kurzfristige Rückstellungen	72,0	66,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21,7	4,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	71,4	38,7
Steuerverbindlichkeiten	34,4	12,6
Sonstige Verbindlichkeiten	20,9	22,1
Kurzfristiges Fremdkapital	220,4	145,1
Fremdkapital	320,9	239,0
Bilanzsumme	713,8	577,0

Der Vorratsbestand enthält nach einer guten Ernte 2006 auch das bereits fertig aufbereitete und für das vierte Quartal verkaufsfähige zertifizierte Saatgut. Von den ausgewiesenen Beständen entfallen rund 60 % auf Mais-Vorräte und ein Viertel auf Zuckerrübensaatgut. Da vor dem Hintergrund der geänderten Zuckermarktordnung von deutlichen Anbauflächenrückgängen auszugehen war und das Vorratsmanagement einer entsprechenden Absatzplanung folgte, führte die erfreulich hohe Absatzmenge in 2007 zu einer deutlichen Bestandsreduzierung. Demzufolge machten geringere Lagerisiken

auch weniger Wertberichtigungen auf Zuckerrüben-Vorräte erforderlich.

Bei einem Umsatz von 337 Mio € im dritten Quartal werden zum 31. März noch Außenstände von 310 Mio € ausgewiesen. Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts waren zusätzliche Kreditaufnahmen in Höhe von 15 Mio € erforderlich, so dass sich das Nettoguthaben zum 31. März 2007 auf 23 Mio € belief, nach 44 Mio € am 30. Juni 2006.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristigen Rückstellungen um insgesamt 44 Mio € ist hauptsächlich in den umsatzabhängigen Lizenzaufwendungen sowie den noch abzurechnenden Saatgutretouren und Wertgut-schriften begründet. Ursache für die um 22 Mio € gestiegenen Steuerverbindlichkeiten ist das positive Ergebnis des dritten Quartals.

Kapitalflussrechnung

in Mio €	1.-3. Quartal	
	2006/07	2005/06
Jahresüberschuss	65,0	43,3
Cash Earnings nach DVFA/SG	72,0	49,1
Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen	-64,1	-46,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7,9	2,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19,1	-18,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4,8	2,7
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-6,4	-12,8
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	55,6	52,9
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-0,6	-1,2
Finanzmittelfonds am Ende des Quartals	48,6	38,9

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich innerhalb der ersten neun Monate um gut 5 Mio € gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit übersteigt die Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit, so dass der Finanzmittelfonds zum 31. März um 7 Mio € niedriger ist als noch am 30. Juni 2006.

Entwicklung des Eigenkapitals der KWS-Gruppe

in Mio €	Anteile des Konzerns	Minderheiten- anteile	Gruppen- Eigenkapital
Stand: 30. Juni 2005	305,9	20,7	326,6
Gezahlte Dividenden	-7,9	-0,5	-8,4
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,2	-1,8	-1,6
Übrige Veränderungen	0,0	-0,5	-0,5
Konzernjahresüberschuss	41,9	1,4	43,3
Übriges Konzernergebnis	-0,7	0,2	-0,5
Konzerngesamtergebnis	41,2	1,6	42,8
Stand am 31. März 2006	339,4	19,5	358,9
Stand: 30. Juni 2006	319,4	18,6	338,0
Gezahlte Dividenden	-7,9	-0,2	-8,1
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0
Übrige Veränderungen	0,0	0,0	0,0
Konzernjahresüberschuss	62,2	2,8	65,0
Übriges Konzernergebnis	-2,4	0,4	-2,0
Konzerngesamtergebnis	59,8	3,2	63,0
Stand am 31. März 2007	371,3	21,6	392,9

Die Eigenkapitalentwicklung ist vom positiven Ergebnis des dritten Quartals geprägt. Die KWS SAAT AG hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2006 insgesamt 7,9 Mio € an ihre Aktionäre ausgeschüttet. Die Minderheitenanteile haben von der guten Ergebnisentwicklung im Segment Getreide profitiert.

Mitarbeiter*

	1.-3. Quartal	
	2006/07	2005/06
Deutschland	1.137	1.161
Europa (ohne Deutschland)	609	583
Amerika	899	898
Sonstige Länder	59	66
Gesamt	2.704	2.708

* zum Quartalsende

Ausblick

Für das am 30. Juni 2007 zu Ende gehende Geschäftsjahr prognostizieren wir einen Anstieg des Gruppenumsatzes auf gut 520 (505) Mio €. Das Gruppen-Betriebsergebnis wird überproportional wachsen und voraussichtlich um rund 20 % über dem Vorjahreswert von 46,7 Mio € liegen.

Ausblick für das kommende Geschäftsjahr 2007/2008: Die Restrukturierung des europäischen Zuckermarktes einerseits und die steigende Nachfrage nach Bioethanol andererseits haben die Planbarkeit für Zuckerindustrie und Landwirtschaft erheblich beeinträchtigt. Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, dass die für beide Verwendungszwecke nutzbaren Verarbeitungsanlagen für **Zuckerrüben** – trotz hoher Prämien – nicht im erforderlichen Maße aufgegeben wurden. Gleichwohl muss die Quotenzuckerproduktion innerhalb des Reformzeitraums (bis zum Geschäftsjahr 2009/2010) um 6 Mio t gekürzt werden, um einen weiteren Aufbau von Überschüssen zu vermeiden. Bisher wurden nur 2,2 Mio t aus dem Markt genommen, so dass die EU im Februar 2007 mit einer obligatorischen Quotenkürzung in Höhe von 13,5 % reagiert hat. Ferner sollen jetzt zusätzliche Anreize für den Ausstieg der Erzeuger geschaffen werden, so dass wir uns trotz einer steigenden Fläche für Industrierüben zur Aussaat 2008 auf einen um gut 10 % rückläufigen Zuckerrübenanbau in der EU einstellen müssen. Beleben wird sich der Absatz von Zuckerrübensaatgut hingegen vor allem in den USA durch den Vertrieb herbizidtoleranter Zuckerrüben sowie in der Türkei und in Osteuropa.

Im Segment **Mais** liegen Wachstumschancen ebenfalls in Nordamerika. Dort setzt man verstärkt auf die Nutzung von Bioethanol als PKW-Kraftstoff, was eine deutliche Ausweitung der Körnermaisbauflächen mit sich bringen wird. Darüber hinaus planen wir den verstärkten Absatz von Energiemaissorten in Deutschland sowie den Ausbau unserer süd- und südosteuropäischen Märkte. Das europäische Rapsgeschäft ist im laufenden Geschäftsjahr vorerst an seine Wachstumsgrenzen gestoßen.

Positive Perspektiven bieten sich nicht zuletzt auch im Segment **Getreide**. Die hohen Konsumpreise für Roggen werden voraussichtlich zu einer Ausweitung der Anbauflächen führen. Insbesondere an trockenen Standorten dürfte sich diese Kulturart wieder einer steigenden Nachfrage erfreuen.

Den Jahresabschluss 2006/2007 der KWS-Gruppe sowie der KWS SAAT AG werden wir anlässlich unserer Bilanzpressebesprechung am 31. Oktober 2007 vorstellen. Zeitgleich werden wir den Geschäftsbericht 2006/2007 im Internet unter www.kws.de veröffentlichen. Die Jahreshauptversammlung unserer Gesellschaft findet am 13. Dezember 2007, um 11:00 Uhr wie gewohnt am Sitz der Gesellschaft in Einbeck statt.

Einbeck, den 30. Mai 2007

KWS SAAT AG

Der Vorstand



A. Büchting



Ch. Amberger



P. von dem Bussche



H. Duenbostel



L. Broers (stellv.)

KWS SAAT AG

Grimsehlstraße 31 | 37555 Einbeck | Postfach 14 63

Telefon: +49 5561/311-0 | Fax: +49 5561/311-322

www.kws.de | E-Mail: info@kws.de